Landesausschuss für Berufsbildung
der Freien Hansestadt Bremen

21. März 2022
Carmen Runge
☎ 361 – 1 02 89

Protokoll
der zehnten Sitzung des Landesausschusses für Berufsbildung (LAB) in der 13. Amtsperiode am 22. Februar 2022

Beginn:	14:30 Uhr
Ende:	16:20 Uhr
Ort:	per Videokonferenz
Teilnehmende:	s. Anlage 1

TOP 1: Begrüßung

Michael Zeimet heißt die Anwesenden willkommen.

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 2: Abstimmung des Protokolls der neunten Sitzung vom 28. September 2021

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Kurzer Erfahrungsaustausch: berufliche Bildung in Zeiten der Corona-Pandemie

Michael Zeimet berichtet, dass es bei den Winterprüfungen der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven keine besonderen Auffälligkeiten gegeben habe. Der Notendurchschnitt sei insgesamt mit den Vorjahren vergleichbar. Einzig bei den Köch:innen hätten überdurchschnittlich viele Geprüfte nicht bestanden.

Eine Vertreterin der Arbeitnehmerseite erkundigt sich, ob es bereits Planungen für den kommenden Prüfungsdurchlauf gebe, wie z. B. die Auszubildenden zwei Wochen vor der Prüfung wieder ausschließlich digital zu unterrichten. Sie fragt weiterhin nach Erkenntnissen, wie berufliche Orientierung in den allgemeinbildenden Schulen aktuell umgesetzt werde.

Michael Zeimet informiert, dass sich die Quarantäneregeln inzwischen geändert hätten. Wenn sich eine Person infiziert habe, müsse nicht mehr die ganze Klasse in Quarantäne. Er gehe

daher davon aus, dass Distanzunterricht zwei Wochen vor den Prüfungen künftig nicht mehr vorgesehen sei. Die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven wolle ihr Hygienekonzept auch über den März hinaus beibehalten, d. h. dass auch die Maskenpflicht und die Abstandsregelungen unverändert gelten würden.

Eine Vertreterin der Senatorin für Kinder und Bildung ergänzt, dass auch die berufsbildenden Schulen an den Hygienestandards festhalten würden. Prüfungen fänden wie geplant statt. Der Tag der offenen Tür sei digital durchgeführt und gut angenommen worden.

Eine Vertreterin der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven schildert, dass in den vergangenen zwei Jahren viel verpasst worden sei. Viele Schüler:innen hätten nicht alle Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung durchlaufen können. Insbesondere Praktika und Schnuppertage in Betrieben seien häufig ausgefallen. Bei Messen und Vermittlungsbörsen habe man auf digitale Formate umgestellt. Seit September hätten die Berufsberater:innen, soweit dies möglich und gewünscht sei, ihre Beratung in den Schulen in Präsenz wieder aufgenommen. Die Ausbildungsplatzbörse im März, zu der ca. 10.000 Schüler:innen eingeladen worden seien, werde im März – wie auch bereits im Vorjahr – telefonisch durchgeführt. Für den Elterntag im Mai im BIZ sei die Entscheidung noch nicht getroffen worden, ob dieser in Präsenz stattfinden werde.

Ein Vertreter der Senatorin für Kinder und Bildung berichtet, dass die Durchführung von Maßnahmen der beruflichen Orientierung wie Werktstatttage und Potentialanalysen gemäß Corona-Verordnung während der Pandemie so gut wie durchgängig möglich gewesen sei. Zusätzliche Kosten, die z. B. durch die Anmietung weiterer Räumlichkeiten zur Einhaltung der Hygienestandards entstanden seien, habe der Bund im Rahmen des Programms „Bildungsketten“ übernommen. Für die Schüler:innen sei es in Zeiten der Pandemie aber schwierig, einen Praktikumsplatz zu finden. Hierzu sei man im Austausch mit den Kammern und Betrieben. Für diejenigen, die kein Praktikum absolvieren haben können, seien in der Schule z. B. Projektwochen angeboten worden. Das Landesinstitut für Schule (LIS) habe hierfür digitale Unterstützung bereitgestellt. Er berichtet weiter vom Netzwerk „BO digital“, in dem sich Vertreter:innen der Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven, der Handwerkskammer Bremen, der Unternehmensverbände im Lande Bremen e.V. und des LIS zusammengeschlossen hätten, um mit digitalen Angeboten die berufliche Orientierung in den Schulen zu unterstützen.

Michael Zeimet informiert auf Nachfrage, dass die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven während der Pandemie keinen Anstieg der Vertragslösungen verzeichne. Die Zahl der Vertragslösungen sei sogar leicht rückläufig.

Ein Vertreter der Handwerkskammer Bremen führt aus, dass die Betriebe trotz schwieriger Bedingungen an den Auszubildenden festhielten. Bei den Prüfungsergebnissen gebe es eine negative Entwicklung: Immer mehr Auszubildenden gelinge es nicht, die Prüfungen zu bestehen. Im Rahmen eines von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa finanzierten Projektes stelle die Handwerkskammer Ausbildungsbegleiter:innen ein, die während der Ausbildung Unterstützung sowohl für die Auszubildenden als auch für die Betriebe bieten sowie zur Stabilisierung des Ausbildungsverhältnisses beitragen würden. Er informiert abschließend, dass sich aus dem Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer heraus ein Unterausschuss gebildet habe, der sich mit der Ausbildungsqualität und dem -erfolg auseinandersetze.

Michael Zeimet ergänzt, dass auch die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven mit finanzieller Unterstützung der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa zwei Ausbildungsbegleiter:innen einstellen werde. Er regt an, in einer der nächsten Sitzungen über die Tätigkeiten der Ausbildungsbegleiter:innen zu berichten.

TOP 4: Beratung der Neufassung der Geschäftsordnung des LAB

Michael Zeimet erläutert einführend, dass im vorliegenden Entwurf viele textliche Überarbeitungen vorgenommen worden seien, inhaltliche Änderungen seien kaum vorgesehen.

Eine Vertreterin der geschäftsführenden Stelle stellt den Entwurf der geschäftsführenden Stelle für eine Neufassung der Geschäftsordnung vor.

Eine Vertreterin der Arbeitnehmerseite schildert, dass im Rahmen der Vorbesprechung der Arbeitnehmervertreter:innen noch Klärungsbedarf zur Neufassung der Geschäftsordnung aufgezeigt worden sei. Die Neufassung könne daher in der heutigen Sitzung noch nicht beschlossen werden.

Michael Zeimet schlägt vor, den Unterausschuss 1 „Grundsatzfragen der Berufsbildung“ damit zu beauftragen, den vorgelegten Entwurf der geschäftsführenden Stelle zu beraten. Dieser Vorschlag wird von den Anwesenden befürwortet. Michael Zeimet bittet darum, weitere Änderungsvorschläge und/ oder Klärungsbedarfe zur Geschäftsordnung vorab an die geschäftsführende Stelle zu senden.

TOP 5: Spracherwerb neben der Ausbildung

Dieser TOP muss aufgrund technischer Probleme entfallen. Es wird vorgeschlagen, den Bericht der Casa Sprachschule zum Spracherwerb neben der Ausbildung ggf. in einer der nächsten Sitzungen aufzurufen, soweit es thematisch wieder zu den Sitzungsinhalten passt.

TOP 6: Empfehlungen zum Thema „Sprachsensible Prüfungen“ – Ergebnis der Beratung des Unterausschusses 1

Michael Zeimet informiert, dass der Unterausschuss 1 zwei Empfehlungen zum Thema „Sprachsensible Prüfungen“ formuliert habe, die dem LAB heute zur Beschlussfassung vorgelegt werden sollten. Eine der Empfehlungen richte sich an die Landesregierung, die andere an den Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Eine Vertreterin der geschäftsführenden Stelle stellt die Inhalte der beiden Empfehlungen vor.

Die beiden Empfehlungen werden einstimmig beschlossen.

TOP 7: Empfehlung zur Verordnung zur Änderung der Abschlussbezeichnungen an Fachschulen im Lande Bremen – Ergebnis der Beratung des Unterausschusses 2

Eine Vertreterin der Arbeitnehmerseite führt aus, dass im Rahmen der Novellierung des BBiG mit dem Bachelor Professional eine einheitliche Abschlussbezeichnung für die höherqualifizierende Berufsbildung eingeführt worden sei. Mit der Verordnung zur Änderung der Abschlussbezeichnungen an Fachschulen im Lande Bremen solle diese Regelung landesgesetzlich umgesetzt werden. Der Unterausschuss 2 habe die Verordnung beraten und eine zustimmende Stellungnahme formuliert.

Die Stellungnahme zur Verordnung der Änderung der Abschlussbezeichnungen an Fachschulen im Lande Bremen wird einstimmig beschlossen.

TOP 8: Aktuelle Ausbildungssituation und Sachstandsberichte zur Vereinbarung Ausbildung: innovativ sowie zur Umsetzung der Jugendberufsagentur und zur Ausbildungsgarantie

Michael Zeimet berichtet, dass zu diesem Zeitpunkt noch keine aussagekräftigen Daten zur Eintragung der neuen Ausbildungsverhältnisse vorlägen.

Eine Vertreterin der Agentur für Arbeit stellt die Daten aus dem abgeschlossenen Berichtsjahr zum 30. September 2021 vor. Sie führt aus, im Land Bremen seien die gemeldeten Ausbildungsstellen zum Stichtag 30. September 2021 gegenüber dem Vorjahr um 367 Stellen auf 5.369 gestiegen. Die Zahl der gemeldeten Bewerber:innen sei um 270 über das Vorjahresniveau gestiegen und liege nun bei 4.726. Zum Stichtag habe es noch 374 unbesetzte Stellen gegeben, 36 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der unversorgten Bewerber:innen habe bei 335 (- 152) gelegen.
Sie weist darauf hin, dass die gemeldeten Ausbildungsstellen über dem Schnitt der letzten Jahre lägen. Insgesamt sei Bremen verhältnismäßig besser durch die Pandemie gekommen als die anderen Bundesländer. Gemeinsam mit den Partner:innen der Jugendberufsagentur sei es gelungen, die Jugendlichen trotz Schulschließungen, Ausfall von Praktika und Ausbildungsmessen zu erreichen. Die Berufsberatung habe ihre Beratung während der Pandemie teilweise auf Video- und Telefonberatung umgestellt. Bei Jugendlichen mit Sprachproblemen stelle dies allerdings häufig eine zusätzliche Hürde dar.

Eine Vertreterin der geschäftsführenden Stelle ergänzt, dass die Partner:innen der Jugendberufsagentur regelmäßig gemeinsame Aktionen durchführten, um Jugendliche für Ausbildung zu gewinnen. Sie informiert, dass im Rahmen des Ausbildungsbündnisses Ausbildung: innovativ eine Expertenkommission eingesetzt worden sei, die Möglichkeiten zur Einführung einer Ausbildungsumlage prüfe bzw. berate.

Eine Vertreterin der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa fügt hinzu, dass demnächst erste Ergebnisse aus der Expertenkommission erwartet werden würden. Im nächsten Schritt werde dann das Gespräch mit den Stakeholdern gesucht.

Eine Vertreterin der geschäftsführenden Stelle erklärt auf Nachfrage, dass die Daten zu den außerbetrieblichen Ausbildungsplätzen der Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH (ABiG) bei der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa zur Verfügung stehen würden.

Michael Zeimet schlägt vor, die Daten der ABiG zur nächsten Sitzung abzufragen.

Eine Vertreterin der Arbeitnehmerseite erkundigt sich nach einer Änderung in Bezug auf die Anzahl der Mitglieder der Ausbildungsbeiräte. Ihrer Information nach hätten sich in Bezug auf die Schulkonferenzen Änderungen ergeben. Es wird vereinbart, dass diese Frage im Nachgang zur Sitzung bilateral mit der geschäftsführenden Stelle geklärt wird.

Die Vertreterin der Arbeitnehmerseite weist darauf hin, dass es für die berufsbildenden Schulen wohl zunehmend schwieriger werde, Lehrmeister:innen zu finden. Dies könne u. a. darin begründet liegen, dass die Vergütung in Bremen niedriger sei als in anderen Bundesländern.

Eine andere Vertreterin der Arbeitnehmerseite ergänzt, dass neben Bremen nur noch das Saarland Lehrmeister:innen in dieser niedrige Vergütungsstufe einstelle. Der LAB könne sich hierzu mit eine Empfehlung an die Landesregierung positionieren. Sie könne gern Unterlagen zu der Thematik zusammenstellen.

Michael Zeimet bestätigt, dass auch die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven von den Problemen bei der Besetzung der Lehrmeister:innenstellen höre. Es müsse allerdings geprüft werden, ob es neben der Vergütung noch weitere Faktoren gebe, die die Besetzung erschwerten. In einigen Bereichen gebe es schlicht einen Fachkräftemangel an den Berufsschulen - so offenbar aktuell im IT-Bereich bspw. bei den Fachinformatikern. Auch hier müsse man schauen, wie die Berufsschulen ganz generell an qualifiziertes Personal kommen bzw. dieses halten, um den Unterricht sicherstellen zu können. Er schlägt vor, das Thema in der gemeinsamen Vorbesprechung mit der geschäftsführenden Stelle und dem zuständigen Referat für berufsbildende Schulen bei der Senatorin für Kinder und Bildung aufzugreifen. Im LAB könne die Thematik evtl. in der Sitzung mit Senatorin Aulepp im September beraten werden.

TOP 7: Verschiedenes

Berichte aus den Unterausschüssen

Die Unterausschüsse 1 und 2 haben getagt. Zu den Ergebnissen wurde unter TOP 6 bzw. TOP 7 berichtet.

Bund-Land-Vereinbarung „Bildungsketten“

Eine Vertreterin der geschäftsführenden Stelle informiert, dass sich das Land Bremen, der Bund und die Bundesagentur für Arbeit erstmals im Jahr 2017 auf ein abgestimmtes Maßnahmenpaket rund um die berufliche Orientierung an den Schulen und den Übergang von der Schule in den Beruf geeinigt hätten. Die beteiligten Institutionen hätten nun eine Fortsetzung der Zusammenarbeit für die nächsten Jahre vereinbart.

Ein Vertreter der Senatorin für Kinder und Bildung ergänzt, dass die Vereinbarung im Internet abrufbar sei, s. nachfolgender Link: https://www.bildungsketten.de/bildungsketten/shareddocs/projekte/de/karte/laender/bremen.html

Berufsbildungspolitische Parlamentsanfragen und entsprechende Antworten

Hierzu erfolgen keine Wortmeldungen.

Nächster Sitzungstermin

Als Termin für die nächste Sitzung wird der 12. Mai 2022 (Sitzungsbeginn um 14:30 Uhr) bestätigt. Die Sitzung findet voraussichtlich in Präsenz im Atlantic Hotel Sail City in Bremerhaven statt.

Sonstiges

Michael Zeimet weist darauf hin, dass die Entschädigungsregelungen für den LAB überarbeitet worden seien. Die neue Entschädigungsregelung sowie das überarbeitete Formular sei allen per E-Mail zugegangen.

Catja Hille informiert, dass sie ihr Amt im LAB niederlege, weil sie zeitnah in Mutterschutz und anschließend in Elternzeit gehe. Sie wünscht dem Ausschuss weiterhin eine erfolgreiche Arbeit.

Michael Zeimet dankt Catja Hille für ihre Mitarbeit im LAB und wünscht ihr für die anstehende Zeit und den weiteren Lebensweg alles Gute.

gez. Michael Zeimet	gez. Carmen Runge
(Vorsitzender)	(Protokollantin)

Anlage 1: Anwesenheitsliste